Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 13: Ostwindiges

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Appenzeller-Witz

von Dr. h. c. Alfred Tobler.

Illustriert von Böckli und Herzig

Wer sich die Stunden der Muße auf ange-nehme Weise kürzen nehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volks-

206 Seiten Broschiert Fr. 4.30 Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach Zu beziehen im Buchhandel.

> Abonnieren Sie den Nebelspalter!



Dushkind-Tabake stammen aus Lagen, welche nach ganz besonderen Gesichtspunkten ausgewählt wurden

— in Virginia und einigen anderen Tabak-paradiesen, die unser Geheimnis bleiben.

Deshalb sind Dushkind markant - aber weich, preiswert aber vorzüglich.

20/90 Cts. 33

Wer Dushkind raucht. weiss dass er raucht!



Roco Conservenfabrik Rorschach AG.

Lieber Nebi!

So ziemlich jeder des Lesens kundige Deutschschweizer wirft wohl regelmäßig oder gelegentlich einen Blick in den Nebelspalter; ich mache keine Ausnahme und lese dich stets mit Vergnügen, weil du es nämlich den andern immer so schön sagst. Auch daß du es hin und wieder mir sagst, finde ich ganz in Ordnung, denn schließlich bin ich für jede ehrlich gemeinte Aufmerksamkeit empfänglich.

Also der Mammutbau in St. Moritz, den ich auszuführen beabsichtige, hat dir's besonders angetan. Seine gigantischen Ausmaße beunruhigen die Oeffentlichkeit, und da der spontan ausbrechende Volkszorn nun einmal organisiert ist, darfst auch du zu meiner Maßlosigkeit nicht schweigen.

Bei sachlicher Betrachtung wirst du mir wohl ohne weiteres zubilligen, daß ich mein Geld nicht leichtsinnig zu verschleudern gedenke und mein Projekt jedenfalls mit guten Gründen vertreten kann.

Stell dir einmal vor, dein Abonnentenbestand würde sich innert verhältnismäßig kurzer Zeit vervielfachen, was ich dir von Herzen gönnen möchte. Wie aber sähe das aus? Der Druckereibetrieb müßte doch wohl den neuen Verhältnissen angepaßt werden,

vielleicht würdest du neue, leistungsfähigere Maschinen benötigen. Aber diese sehr kostspieligen Maschinen verlangen Raum, verlangen ein Dach, verlangen Wartung. Du möchtest nicht, daß sie so schnell kaputgehen. Deshalb baust du um diese Maschinen herum ein solides Gebäude, dessen räumliches Ausmaß dir gestattet, später noch weitere Maschinen unterzubringen, wenn der Druckereibetrieb es erfordern sollte.

Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei mir. Auch die Zahl meiner Telephonabonnenten hat stark zugenommen und die Zentrale St. Moritz muss erweitert werden, hau's oder stech's. Wenn schon, schon: also wird gleichzeitig automatisiert. Auf der Suche nach Unterkunft für diese Automatenzentrale nun ist mir eingefallen, ich könnte auch der Post, die heute viel mehr Nebelspalter (ja, 24 mal mehr) in die Fächer legt als vor zwanzig Jahren, die längst benötigte Platzvermehrung verschaffen, umsomehr als es sich bei St. Moritz immerhin um das Zentrum eines ausgedehnten Alpenpostverkehrs handelt und dort während der Saison 37 grosse Kurswagen untergebracht werden müssen. Und so vermaß ich mir, ein Gebäude zu planen, das beide Dienstzweige aufnehmen kann.

Dieser Monumentalbau nun kostet - im Engadin notabene - dreieinhalb Millionen Franken. Das ist nicht annähernd der Wert der darin unterzubringenden technischen Anlagen, an deren Kosten sich niemand im geringsten stößt. Ich hätte es sogar teurer machen können. Man hat mir in St. Moritz an ungünstiger Lage Bauland zu 100 Fr. per Quadratmeter angeboten, doch zog ich

vor, an günstigerer Lage 7 Franken zu bezahlen. Du wirst mich für diese Bescheidenheit, die so gar nichts Mammutartiges hat, bestimmt nicht tadeln wollen.

Ich schicke dir hier einen sehr aufschlußreichen Schattenriß. Wenn du nett bist, wirst du ihn sicher deinen Lesern nicht vorenthalten (siehe Seite 27 in Nr. 12). Obschon die Gegenüberstellung weiter keiner Erklärung bedarf: das Dunkle, Schwere, Massive, Erdrückende, diese schwarze Wetterwolke im Hintergrund, ist der ehemalige Hotelkasten; das Weiße, Kleine, Neuzeitliche, fast Zierliche, das ist mein Mammut.

Aus all dem ergibt sich, lieber Nebi, daß du mich deinen Lesern im Bild doch etwas zu aufgeblasen dargestellt hast. Ich nehme dir das nicht übel, solange die Darstellung nicht, wie beim Posthorn-Geldsauger in deiner vorletzten Nummer, zu irreführen-den Schlüssen führt. Nicht die PTT nämlich nimmt dem Bund das Geld ab; er ihr! In alter Freundschaft deine

Ein Vorschlag.

Sehr geehrte Herren! Weder am Geburtstag noch am Hochzeitstag, an Ostern und Weihnachten nur andeutungsweise er-wähnt, muß die teure Gattin mit einem Pelz wann, nun die teure Ganin inn einem Felz oder einem Schmuck geziert werden, Es kann doch auch einmal ein Orientteppich sein, der sozusagen einem Doppelzweck dient: Freude für Sie und Freude für Ihn zu bringen. Glauben Sie, meine Herren, Sie treffen das Richtige, wenn Sie unserm Rat folgen und Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich im Bedarfsfalle konsultieren.